



Ludgerus-Brief

Katholische Kirchengemeinde Schermbeck

„Türen öffnen ins Licht“



WEIHNACHTEN 2012

Türen öffnen ins Licht

Der italienische Fußball war früher bekannt für seinen *catenaggio*, die massive, kaum durchdringbare Abwehrmauer. Eine spielerische Variante der Gewohnheit aus früheren Zeiten, die Stadttore buchstäblich zu verriegeln und zu verrammeln. Und dann wurden auch noch Wachen aufgestellt, damit ja niemand nachts unkontrolliert in die Stadt eindrang. Wenn wir Angst haben, dass uns jemand zu nahe tritt, dann „machen wir dicht“. Wenn schlechte Nachrichten aus der Kirche nicht nach außen dringen sollen, dann kommt es zu ähnlichem Verhalten. Solche Angst-Reaktionen sind verständlich, aber nicht hilfreich.

In der Zeit des ADVENT hören wir die Einladung und singen im Lied:
„Macht hoch die Tür, die Tor‘ macht weit“.

„Das Öffnen des Herzens ist nicht etwas, das man tun kann, sondern etwas, das geschieht. Der Schlüssel dazu ist Bereitschaft. Sobald Sie bereit sind, etwas anzunehmen, öffnen sich die Türen Ihres Herzens, und zwar so weit, wie Ihre Bereitschaft reicht.“ sagt Safi Nidiaye

Bevor wir selbst also Türen des Herzens öffnen für andere und ihre Anliegen, gilt es wahrzunehmen, dass uns schon die wichtigste Tür geöffnet wurde und offen bleibt, was auch geschieht.

Dieser ADVENT möchte eine Hilfe für uns sein, um Begegnung mit dem zu ermöglichen, der uns immer Seine Tür offenhält: Jesus Christus. Unterschiedliche Türen, kleine und große, durchschreiten wir, oft unbewusst. Der an Weihnachten Mensch wurde, hat für immer eine „TÜR“ geöffnet zum Mensch-Sein. Er sagt:

„Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten.“ (Off 3,20)

Im Märchen von Ali Baba und den 40 Räubern gibt es ein Zauberwort, welches das Tor zur Schatzkammer öffnet. Es lautet: „Sesam, öffne dich!“ Ein solches „Zauberwort“ für das Öffnen von Leben lautet *Geduld*.



Weder Gott noch andere Menschen noch der Zugang zu unserer eigenen Tiefe lassen sich mit der „Brechtstange“ öffnen. Geduld und Warten auf den richtigen Augenblick gehören dazu, damit wir „ins Licht“ kommen.

Die Schweizer Ordensfrau Silja Walter betet:
*Herr, und jemand muss dich aushalten,
dich ertragen, ohne davonzulaufen.
Deine Abwesenheit aushalten,
ohne an deinem Kommen zu zweifeln. ...*

In einer Zeit großer Krisen in Kirche und Gesellschaft ist das gar nicht so ohne.



Vor 50 Jahren hatte das II Vatikanische Konzil die Türen der Kirche weit geöffnet. Diese Offenheit weiter zu leben – auch gegenüber „der Kirche“ selbst, erfordert Geduld und Hoffnung. Woher soll die Geduld kommen, wenn nicht von der Hoffnung?

In 4 Schritten will uns der Advent zur Geburt des „Neuen Menschen“ führen. Sie lauten in diesem Jahr:

- Türen öffnen für das Kommende
- Türen öffnen für den HERRN
- Türen öffnen für die Freude
- Türen öffnen für das LICHT

Die ADVENIAT-Aktion unter dem diesjährigen Leitwort „Mitten unter euch“ ist eine gute Möglichkeit, mit unseren Zeichen der Verbundenheit und Solidarität den Christen in Lateinamerika zu helfen, Türen für den Glauben und für ein würdigeres menschliches Leben zu öffnen.

Der so genannte Bußgottesdienst am 3. Adventssonntag ist ein Angebot, den Verriegelungen des eigenen Lebens gemeinsam auf die Spur zu kommen und uns zu öffnen für die vergebende Liebe Gottes. Sie kommt nicht automatisch zu uns, sondern wenn wir uns bewusst für sie öffnen.

Auch Gastfreundschaft bietet die Möglichkeit, sich für einander zu öffnen.

Wir wünschen allen in unserer Gemeinde eine gute Adventszeit, in der sich Türen zu Gott und zu einander öffnen. GESEGNETE WEIHNACHTEN!

Für das Seelsorgeteam

Klaus Honermann

50 Jahre II. Vatikanisches Konzil

Als ich 10 Jahre alt war, hatte ich einen Tag keinen Unterricht. Die ganze Schule war vor 2 Fernsehgeräten versammelt; alles andere als unsere heutigen Großbildschirme. Grund: Die Eröffnung des Konzils.



Am 11.10.1962 eröffnete Papst Johannes XXIII das II. Vatikanische Konzil. Seinen Mitarbeitern rief er in der Vorbereitung immer wieder zu: „*Coraggio, coraggio!*“ (nur Mut!) Johannes XXIII sagte zu einem Kardinal: „Sie haben gut daran getan, ganz laut zu sagen, was Sie denken, denn dazu habe ich die Bischöfe zum Konzil einberufen.“

Am 8.12.1965 schloss Papst Paul VI diese große Versammlung, bei der Bischöfe aus der ganzen Welt in Rom über den Weg der Kirche berieten und der junge Josef Ratzinger einer der Berater war, der die Texte wesentlich mit prägte. Die deutschen Kardinäle Frings und Döpfner waren sehr entscheidend. Ganz viel Hoffnung war mit dem Konzil verbunden. Ein Aufatmen ging durch die katholische Kirche. Frischer Wind wehte durch die geöffneten Fenster der Kirchenseele; der Wind des Heiligen Geistes, der uns neu macht. Ein wesentliches Leitwort war *aggiornamento* – „*Verheutigung*“. Die Kirche sollte auf der Höhe der Zeit sein und den Menschen von heute die Botschaft der Nähe Gottes bringen. Für Viele von uns heute ist das nur Geschichte, weil sie es nicht miterlebt haben. Das, was damals revolutionär war – wie etwa, dass die Gemeinde um den Altar versammelt ist und nicht der Priester in gleicher Blickrichtung wie die Gemeinde vor dem Altar steht – ist heute selbstverständlich. Dass die Heilige Messe in der Landessprache und nicht weltweit nur in Latein gebetet wird – das ist heute gar nicht mehr anders denkbar. Es ging und geht um eine aktive und innere Beteiligung aller Getauften. Die neue Weise, Gottesdienst zu feiern, war die sichtbarste Veränderung. Andere waren mindestens ebenso entscheidend für das Selbstverständnis der Kirche und die Weise, mit anderen Kirchen und der Welt umzugehen. Der Respekt vor anderen Religionen und das Bemühen um die Einheit der Kirche durch eine intensive Ökumene fand Ausdruck in der Teilnahme von Christen anderer Konfessionen wie z.B. Roger Schutz von Taizé. Das WORT GOTTES wurde in seiner Bedeutung für unser Leben neu gesehen.

Im Dokument „Gaudium et spes“ (Freude und Hoffnung) heißt es:

"Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände..."

Und jetzt, 50 Jahre später?

Es scheint, dass sich eine Stimmung von Resignation und Hoffnungslosigkeit breit macht. Durch Geburtenrückgang und Entfremdung finden sich immer wenige junge Leute „in der Kirche“. Der riesige Missbrauchsskandal hat die Glaubwürdigkeit massiv geschädigt. Der Eindruck bei vielen Zeitgenossen, dass die Kirche in Sachen Sexualmoral kein offener Gesprächspartner ist, ist auch nicht gerade hilfreich. Die Probleme der neuen Großstrukturen tun ein Übriges. Der Eindruck, dass „Rom“ eher bremst als ermutigt, trägt zum Klima bei. Also Abbruch statt Aufbruch?

Der kürzlich verstorbene Erzbischof Martini von Mailand, einer der bedeutendsten Bischöfe unserer Zeit, sagte in seinem letzten Interview:

„Unsere Kultur ist alt geworden, die Kirchengebäude sind groß, aber leer und der bürokratische Apparat der Kirche bläht sich auf. ... Aber wir könnten wenigstens nach Menschen suchen, die frei und den Mitmenschen nahe sind, so wie Bischof Romero ... Wie können wir die Asche entfernen, so dass die Flamme der Liebe neu aufflackern kann? Zunächst müssen wir nach diesem Feuer suchen. ...Ich rate dem Papst und den Bischöfen, zwö außergewöhnliche Menschen zu suchen, die über die Richtung entscheide Menschen, die nah bei den Armen und von jungen Leuten umgeben sind und die Dinge in neuer Weise angehen. Wir brauchen die Herausforderung von außergewöhnlichen Menschen, damit der Geist überall wirken kann.“

- Das Vertrauen darauf, dass Gottes Geist auch heute wirkt,
- das lebendige Umgehen mit dem WORT Gottes und
- die konkrete Liebe zu den Armen und Benachteiligten

könnten nicht nur bleibendes Erbe des II Vatikanischen Konzils sein, sondern „Geh-Hilfen“ in eine Zukunft der Kirche, die sicher bescheidener sein wird. Aber wenn GOTT unsere Zukunft ist, dann hat auch die Kirche Zukunft, wo sie sich ihm öffnet. Denn „Wo 2 oder 3 in meinem Namen zusammen sind“, sagt Jesus, „da bin ich in ihrer Mitte.“ (Mt 18,20) Auch dies eine bleibende „Neu-Entdeckung“ des II. Vatikanischen Konzils.

Klaus Honermann

Gottesdienste im Advent

Mittwoch,	05.12., 06.00 Uhr	Goldene Messe
Donnerstag,	13.12., 19.00 Uhr	Lichtmesse kfd
Donnerstag,	13.12., 19.30 Uhr	Liturgischer Abend
Sonntag,	16.12., 17.00 Uhr	Bußgottesdienst
Donnerstag,	20.12., 19.00 Uhr	Messe im Stall



Am 1., 2. und 3. Advent, sonntags 15.30 Uhr „Kinder an der Krippe“

Gottesdienste im Weihnachtsfestkreis

Heiliger Abend



Montag,	24.12.
15.00 Uhr	Krippenfeier
16.30 Uhr	Familienmesse zu Heiligabend
19.00 Uhr	Christmette mit Chor

1. Weihnachtstag

Dienstag,	25.12.
08.30 Uhr	Hochamt
10.30 Uhr	Festhochamt mit Kapelle Einklang

2. Weihnachtstag

Mittwoch,	26.12.
08.30 Uhr	Hl. Messe
10.30 Uhr	Orchestermesse

Silvester

Montag,	31.12.
18.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahreschluss
23.30 Uhr	Gebet zum Jahresabschluss

Neujahr



Dienstag,	01.01.2013
10.30 Uhr	Festhochamt



Sonntag,	06.01.2013
10.30 Uhr	Sternsingermesse

Jahr des Glaubens

Mit dem Konzilsjubiläum hat Papst Benedikt XVI zu einem „JAHR DES GLAUBENS“ eingeladen. Hier einige Auszüge aus einem Interview mit unserem Bischof **Felix Genn**:

Jedem, der mir begegnet, und mir die Frage nach Gott stellt, würde ich antworten: "Gib deiner Sehnsucht Raum, ergründe sie tief, frage weiter, bohre, bis du wirklich Erfüllung findest. Und wenn du von Gott etwas wissen möchtest, aber an ihn nicht glauben kannst, sage ihm: ›Wenn es dich, Gott, gibt, dann zeige es mir.‹"

Wie geht eigentlich glauben?

„Sprechen mit Gott, als ob es ihn gäbe, blättern in der Bibel, die die Christen "Heilige Schrift" nennen, ein Wort aufgreifen, es durchkauen, damit umgehen und dem nachspüren, was es an Kraft und Vitaminen enthält. Schließlich kommt jemand auf die Idee, dass man doch diesem Gott sein Herz geben kann – "credere" heißt nämlich "cor dare" – "das Herz geben". Glauben geht also so wie in einer menschlichen Beziehung...“

Auch ohne die Kirche an Gott und Jesus Christus glauben?

„Glaube ist ein Wir-Geschehen. Kirche korrigiert meine Meinungen über Gott und Jesus Christus, weitet meine Dimensionen, eröffnet mir durch den Glaubensschatz immer neue Perspektiven....“

Was raten Sie Menschen, die ihren Glauben verlieren?

„Es gibt menschliche Erfahrungen, die nicht einfach mit dem Gottesglauben überein zu bringen sind. Ich denke an den Tsunami oder an menschliche Leidensschicksale. ... Menschen, die ihren Glauben verlieren, kann ich nur raten, Gott ihre Fragen und ihr Unverständnis wirklich zu sagen, ihr Leid vor ihm auszusprechen und auf diese Weise dran zu bleiben, in Treue auszuharren. ...“

Wie kann das Konzil lebendig bleiben?

„Dem Konzil am gerechtesten werden aber, glaube ich, die Menschen, die beherzigen, was ... über die Göttliche Offenbarung steht: "Die Lesung der Heiligen Schrift werde zu einem Gespräch zwischen Gott und Mensch; denn ihn reden wir an, wenn wir beten; ihn hören wir, wenn wir Gottes Weisungen lesen" (DV 25)....“

Erstkommunion 2013



„Mit Jesus unterwegs“ – mit diesem Leitwort haben im November 57 Kinder aus unserer Gemeinde die Kommunionvorbereitung begonnen.

Für wünschen den Kommunionkindern, ihren Familien und den Katechet/innen eine erfahrungsreiche und frohe Zeit auf diesem Weg.

Alle aus der Gemeinde bitten wir, für unsere Erstkommunionkinder zu beten, dass sie den Glauben an Jesus Christus sowie die Gemeinschaft untereinander und mit Gott als wertvoll für ihr Leben entdecken.

Offene Kirche - Mitarbeiter gesucht

Seit dem Jahrtausend-Wechsel halten wir unsere Kirche an jedem Werktag für 2 Stunden geöffnet: von 11-12 Uhr und von 15-16 Uhr. Das ist nur möglich, weil immer eine oder zwei Personen sich in dieser Zeit in der Kirche aufhalten. Dafür gibt es einen zusammen mit den betreffenden „Wächtern“ vereinbarten Einsatzplan.

Viele unserer Kirchenwächter sind seit Beginn der Aktion dabei – ein Zeichen dafür, dass dieser Dienst an der Gemeinde und an Gott gar nicht unattraktiv ist. Im Lauf der Zeit sind aber auch Lücken entstanden – durch Tod, Wegzug oder Krankheit. Die möchten wir gerne schließen und suchen daher neue Mitarbeiter. Eine Stunde Besinnung und Gebet, eine Stunde pro Woche für Gott – wäre das nicht etwas auch für Sie? Bitte sprechen Sie mich an: Diakon Ekkehard Liesmann, tel. 2360.

Übrigens: am Freitag, 04.10.2013 um 16:00 Uhr feiern wir eine hl. Messe in der Marienkapelle mit anschließendem Zusammensein in der Altentagesstätte/Bücherei. Dazu herzliche Einladung auch an Interessierte.

Kirchenvorstand

Am 17. und 18. November fanden Wahlen zum Kirchenvorstand statt. Der KV ist das Rechtsgremium der Pfarrei und kümmert sich um die Verwaltung der materiellen Güter der Gemeinde. Ihm ist also u.a. die Instandhaltung der Gebäude und die Einstellung von Personal anvertraut. Unser Kirchenvorstand zeichnet sich durch große Kompetenz und ein sehr harmonisches Miteinander aus.

Wir danken allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Verfügung gestellt haben.

Mit 326 Wählern hatten wir eine gute Wahlbeteiligung.

Folgende Personen wurden für die nächsten 6 Jahre in den KV gewählt:

Barbara Aldenhoff (45 Jahre), Rüster Feld 15, Erzieherin
Johannes Bartelt (63 Jahre), Dorstener Str. 58, Dipl.-Bauingenieur
Theodor Diekhoff (52 Jahre), Erler Str.131, Landwirt
Annegret Tempelmann (52 Jahre), Bösenberg 81, Erzieherin
Martin Wilsing (50 Jahre), Zum Dicken Stein 23, Dipl.-Verm. Ingenieur

Meinrad Underberg (48 Jahre), Mittelstr. 90, Steuerfachgehilfe, und
Gisbert Paßmann (70 Jahre), Schollkamp 6, Rentner stehen als sog.
Nachrücker zur Verfügung, falls ein KV-Mitglied ausfallen sollte.

Wir danken ganz herzlich Johannes Scholthoff, der fast 18 Jahre im KV für unsere Gemeinde Dienst getan hat. Er hat sich hauptsächlich um die Belange des Friedhofs und der Liegenschaften gekümmert.

Kitas

Im Kindergartenjahr 2010 / 2011 hat unsere Pfarrgemeinde für die Kita St. Ludgerus 84.700 € und für die Kita St. Kilian 40.000 € ausgegeben. Zusammen sind das **124.700 €**. Der größte Teil davon sind Personalkosten.

San Cristóbal

Jugendaustausch San Cristobal 18.07.-14.08.2012

(Der folgende Bericht ist aus Platzgründen gekürzt!)

4 Wochen in der Dominikanischen Republik gehen vorbei. 4 Wochen voller Freude, Arbeit und neuer Erfahrungen. Wir hatten die Möglichkeit, Land, Kultur und vor allen Dingen Menschen kennenzulernen. Menschen, die eine unglaubliche Lebensfreude versprühen, herzlich und offen sind.



Schon als wir den Ankunftsbereich des Flughafens in Santo Domingo betraten, wurden wir mit Trommeln, Gesang, Tanz und vielen herzlichen Worten und Umarmungen begrüßt. Uns vollkommen fremde Menschen bedankten sich dafür, dass wir

gekommen waren. Wir schlossen sie sofort ins Herz.

Gleich am nächsten Tag begann unser erster Arbeitsauftrag in der Hauptstadt. Wir beteiligten uns an einem Kindercamp, bei dem arme und reiche, kranke und gesunde Kinder gemeinsam betreut, gepflegt und beschäftigt wurden. Trotz der Sprachbarriere sangen, tanzten und bastelten wir, was das Zeug hielt und jedes Lächeln, das wir einem Kind ins Gesicht zaubern konnten, brachte die Sonne, die ohnehin schon glühend heiß schien, in unser Herz.

Am vierten Tag ging es dann auf nach San Cristobal zu unserer Partnergemeinde „Nuestra Senora de la Paz“. In einem fröhlichen Gottesdienst, bei dem es stets Livemusik mit Gitarren, Keyboard, Trommeln und Gesang gibt, wurden wir empfangen. Uns standen die Tränen in den Augen als wir sahen, wie viel Hoffnung und Herz die Menschen in ihren Glauben, in Gott, stecken: Sie tanzen, singen, beten. Schließen die Augen. Ihr Glaube ist pur und echt. Beim Friedensgruß fielen wir einander in die Arme und dankten Gott für die schönen Tage.

Die Arbeit, die wir in San Cristobal verrichteten, umfasste 3 Gebiete:

- 1) Aufräumarbeiten an Kirche und Arztpraxis
- 2) Streichen einer Kapelle der Gemeinde
- 3) Inventur der Bücher in der einzigen Bücherei der Gegend

Unsere Arbeit begann morgens zwischen 8:00 und 9:00 Uhr und endete, je nach Hitze und Fortschritt zwischen 12:00 und 13:00 Uhr. Die Nachmittagsstunden nutzten wir und unsere neu gewonnenen Freunde dazu, das Land kennen zu lernen. Uns wurden einheimische Gerichte gekocht, Tänze beigebracht; wir besuchten Messen und erfuhren alles über die Vergangenheit und die Ursprünge der Dominikanischen Republik. Der Unterschied zu Deutschland ist enorm. Er ist so groß, dass uns auf die schnelle noch nicht mal eine einzige Gemeinsamkeit einfällt, die prägnant wäre.

Besonders in Erinnerung geblieben ist uns der Besuch in dem Slumgebiet „Pueblo Nuevo“ (einem Ortsteil von San Cristobal). Als wir sahen, dass Menschen hier ohne fließendes Wasser und ohne Strom in notdürftig zusammengezimmerten Hüttchen wohnen, bekamen wir großen Respekt. Täglich mehrmals Wasser zu den Hütten zu schleppen, das ist ein großer Kraftakt. Dennoch sind die Menschen dankbar für das, was sie haben und beginnen jeden Tag mit einem Lächeln. Es scheint, als seien Menschen dankbarer, wenn sie wenig haben, als wenn sie Konsum in Fülle erleben.

Die Dominikanische Republik ist ein wundervoller, kontrastreicher Ort mit herzlichen Menschen, naturgeprägten Orten und einem faszinierenden Alltag. Unsere Reise dorthin werden wir wohl so schnell nicht vergessen!

Juliane Friedrich (auch im Namen von Felix Ahr, Annika Hutmacher, Juliane Leßmann, Christian Sick, Stefanie Triptrap, Susanne Triptrap).

Schermbeck, 21. 08. 2012

Kolpingsfamilie Schermbeck



In diesem Jahr hatten wir wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Ein paar Punkte möchten wir aufzeigen.

Eine Woche vor Karneval, am 19. Februar konnten wir Dank vieler Helfer unser 16. Schubkarren-Rennen auf dem Schlopiring durchführen. Jede Menge Einfallsreichtum bewiesen die Schubkarrenbauer und bekamen viel Lob von den Zuschauern. Tausende säumten den Rundkurs und feierten anschließend im Zelt weiter. Die Tradition des Schubkarrenrennens wird die Kolpingsfamilie weiterführen und auf das nächste Schubkarrenrennen in vier Jahren freuen wir uns jetzt schon.

Die Veranstaltungsreihe: „Den Glauben ins Gespräch bringen“ wurde auch in diesem Jahr fortgeführt und unser Präses, Pastor Honermann, referierte am 20.03.2012 zum Thema: „Auferstanden aus Ruinen - oder...?“ und am 08.05.2012: „Wes Geistes Kind sind wir?“ Die Abende waren gut besucht und jeder konnte für sich etwas mitnehmen.

Im kommenden Jahr werden vier Gesprächsabende von Pastor Honerrmann angeboten. Angedachte Themen sind u.a. 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil und unser Verbandsgründer Adolph Kolping. Der erste Abend findet am 12.03.2013 in der Kolpingbegegnungsstätte statt. Themen und Termine werden rechtzeitig im Kolping Aktuell und in den Pfarrnachrichten bekanntgegeben.

Gutes Schuhwerk und ein wenig Ausdauer waren am 17.06.2012 gefragt. Wir fuhren mit dem Auto in die Hohe Mark (Ortsteil Heiden/Reken) und wanderten dort ca. 15 km. Zum gemütlichen Abschluss gab es Kaffee und Kuchen.

Viel Anklang fand auch die Tagesfahrradtour zum Weinfest nach Bocholt am 22.07.12. Eine Gruppe startete von Schermbeck aus und eine weitere vom Pröbstingsee in Borken. Bei schönem Wetter hatten

alle viel Spaß und gute Laune beim Radeln und auf dem Marktplatz in Bocholt.

Am 28. Oktober luden wir zum Familienbrunch ein. Jeder wurde gebeten etwas mitzubringen. Ein tolles und reichhaltiges Buffet bot sich den Teilnehmern. Ca. 70 Erwachsene mit Kindern waren begeistert.

Am 8. Dezember 2013 jährt sich der 200. Todestag Adolph Kolpings. Das Kolpingwerk nimmt dies zum Anlass, ein Jubiläumsjahr zu begehen. Das Kolpingjahr wird mit dem Kolpinggedenktag 2012 eröffnet. Wir begehen den Tag am 09. Dezember mit der hl. Messe um 8.30 Uhr und treffen uns danach zum gemeinsamen Frühstück in der Kolpingbegegnungsstätte.

Das Kolpingwerk und auch der Bezirksverband werden im Jubiläumsjahr zu verschiedenen Veranstaltungen einladen. Geplant ist der Besuch des Musicals „Kolpings Traum“, zusammen mit dem Bezirksverband Dorsten am 25. August 2013 um 14.30 Uhr in Wuppertal. Transfer mit Bussen. Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Kolpingsfamilie hat ihre Internetseite neu gestaltet. Unser monatlich erscheinendes „Kolping Aktuell“ ist dort abgebildet, Fotos unserer Veranstaltungen und einiges mehr.
www.kolping.ws/schermbeck/

Zu allen Veranstaltungen der Kolpingsfamilie, das sei noch einmal ausdrücklich gesagt, sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde wünscht die Kolpingsfamilie eine besinnliche Adventszeit und ein segensreiches und frohes Weihnachtsfest.

Vorstand der Kolpingsfamilie

Ökumenische Gemeindereise Andalusien



36 Christen aus den beiden Schermbecker Kirchengemeinden fuhren vom 17. – 27.04. nach Andalusien. Genau kann niemand sagen, die wievielte Ökumenische Gemeindereise es war. Jedenfalls sind diese gemeinsamen Fahrten alle 2 Jahre eine Tradition, die schon in den 1980er Jahren eingeführt wurde. Die meisten dieser Reisen standen unter dem Leitwort „auf den Spuren von ...“: von Jesus und seinen Zeit- und Weggenossen (Heiliges Land; mehrfach); Moses und die Israeliten (Ägypten, Jordanien); Paulus (Türkei, Griechenland); dann aber auch der Heilige Ludgerus, Luther (Wittenberg), auf den Spuren der irisch-schottischen Missionare (Irland).

Für dieses Jahr waren die Planungen für eine Syrien-Reise fast fertig – dann kam die „Arabellion“ und der blutige Bürgerkrieg in diesem Land. Und so fuhren wir dann nicht nach Syrien, sondern nach Andalusien – der spanischen Region, in der der Islam lange vorherrschend war und der Nachwelt wertvolle Kulturdenkmäler hinterließ. Granada – Cordoba – Sevilla – Jerez – Städte mit klangvollen Namen. Wohl in keiner anderen Gegend dieser Welt gibt es so viel Unesco-Weltkulturerbe, wie in Andalusien. Und so war dieses Reiseziel kein Lückenbüßer für Syrien, sondern ein interessanter Ort von Begegnungen und Erfahrungen. Und nicht nur die von arabischen Einflüssen geprägte Architektur und Kultur begeisterte die Reiseteilnehmer, sondern auch die vielfältige Natur und die Menschen. Alles in Allem eine gelungene Reise – die beide Kirchengemeinden wieder ein Stück näherbrachten.

Pilgerfahrt nach Assisi



Es wird Zeit:

Bereits im Osterpfarrbrief haben wir zur Pilgerfahrt mit dem **Bus** ist vom **15.- 23.Juni 2013** nach Assisi eingeladen.

Es sind erst 9 Anmeldungen eingegangen.

Der **Anmeldeschluss** ist der **15. Januar**.

Es muss eine Teilnehmerzahl von 30 erreicht werden, weil die Fahrt sonst für die Einzelnen zu teuer wird.

Franziskus von Assisi zählt zu den größten Heiligen der katholischen Kirche und den bedeutendsten Gestalten des Mittelalters. Sein ungewöhnlicher Lebenslauf und seine vielschichtige Botschaft gehen weit über seine Zeit hinaus und haben Bedeutung bis heute. Dem möchten wir auf der Pilgerfahrt auf die Spur kommen. Wir besuchen Orte, an denen der Heilige gelebt und gewirkt hat.

Franz von Assisi hat aus dem Evangelium gelebt. So werden wir die überlieferten Geschichten des Heiligen und die Botschaft Jesu in den Tagen in Assisi betrachten. Dadurch wird die Zeit den Charakter von Besinnungstagen haben.

Die **Kosten** im **Doppelzimmer** ca. **850 €**, **Einzelzimmerzuschlag** ca. **130 €**. Noch nicht eingeschlossen sind: Mittagsimbiss, Führungen am Ort, Eintrittsgelder.

Handzettel mit **genauen Informationen** liegen in der Kirche und im Pfarrbüro aus.

Begleitung der Fahrt:
Birgit Gerhards

Die organisatorische
Vorbereitung übernimmt:
VIATOR-REISEN.



Musik öffnet die Türen der Seele

Chor „da capo“ feierte am 3. November 12 sein 25-jähriges Bestehen



Mit tosendem Applaus quittierten etwa 300 Gottesdienst-Teilnehmer in der Ludgeruskirche den musikalischen Auftritt des Chores „da capo“, der sein 25-jähriges Bestehen feierte.

„Ganz still und ohne Gewalt macht die Musik die Türen der Seele auf“, zitierte Pastor Klaus Honermann Sophie Scholl, um die Leistung des Chores zusammenzufassen. Honermann hatte für die 25-jährigen Freitagsproben im Pfarrheim etwa 2250 Stunden Musikalität errechnet. Sein Dank galt dem Chor und seinem Dirigenten Josef Breuer für die Mitgestaltung zahlreicher Gottesdienste. Honermann versprach dem Chor 500 Euro der Pfarrgemeinde, mit denen die Rom-Fahrt des Chores im Jahre 2014 anlässlich der Priesterweihe des Schermbeckers Aaron Cremerius unterstützt werden soll.

Zwei Dutzend Lieder präsentierte der im hinteren Altarraum stehende Chor während des Jubiläumsgottesdienstes. Eine bunte Mischung aus weltlichen und geistlichen Liedern durchzog das Vorprogramm ebenso wie die Gesänge zur Messgestaltung. Lieder wie „The Lord's prayer“ (Vater unser) aus der Rockmesse „Mass of Regeneration“ belegten, wie sehr es dem Chor gelungen ist, geistliche Musik in Anlehnung an die Diktion der Pop-Musik ins umfangreiche musikalische Repertoire aufzunehmen. Nach dem Gottesdienst, der nach dem Segen mit dem jubelnden „Thank you

for the music“ endete, blieben viele Besucher noch eine Zeitlang in der Kirche, um sich am mehrstimmigen Gesang des Jubiläumschores zu erfreuen.

Josef Breuer: *„Ich finde es gut, dass so viele junge Leute seit so vielen Jahren im Chor mitsingen. Es werden Freundschaften gepflegt. Die jungen Leute verstehen sich auch ohne gesprochene Sprache wunderbar durch die Musik und über die Emotionen, die durch die Musik freigesetzt werden.“*

Beim anschließenden geselligen Beisammensein im Pfarrheim an der Erler Straße wurden Erinnerungen wach gerufen an die Entwicklung der Chöre in den zurückliegenden zweieinhalb Jahrzehnten. „Da capo“ wurde 1987 als Jugendchor in St. Ludgerus gegründet.

Die erste größere Aufführung fand im Februar 1989 im Rahmen der Schermbecker Umweltwoche statt. Mit Stefan Vespers Singspiel „Seattle“ rief der Chor die Erinnerung an den Häuptling Seattle wach, der sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem Angebot der amerikanischen Regierung, Teile des Indianerlandes zu erwerben, auseinander setzen musste. Die Aufführung war so erfolgreich, dass sie 14 Tage später wiederholt werden musste. Außerdem wurden die Jugendlichen eingeladen, das Singspiel „Seattle“ im Jahre 1991 beim evangelischen Kirchentag in Bochum und Essen aufzuführen. In Bochum wurde wenig später Alan Wilsons Rockmesse von den Schermbeckern erstmalig vorgestellt.

Mitte der 1990er-Jahre gab es eine Teilnehmerflaute. Die Gründungsmitglieder fühlten sich nicht mehr so recht jugendlich. Die meisten waren schon älter als 25 Jahre. Ein neuer Name wurde gesucht und gefunden. „Da capo“ (= noch einmal) war der passende Name für den Neuanfang.

Im Verlauf des Kirchenjahres trägt der Chor mehrfach zur musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten bei, sei es bei Taufen, Erstkommunionfeiern, Taufen, Firmungen, Hochzeiten, Jubiläen, Taizé-Messen, beim Weihnachtsfest oder bei besonderen Anlässen in der Gemeinde wie Verabschiedungen oder Neueinführungen. Beim Pfarrfest tritt der Chor ebenso auf wie beim „Marktplatz der Hilfe“. Gern gesehene Gäste sind die Chormitglieder jährlich als Messfeier-Gestalter in der Rhader Pfarrkirche St. Urbanus. Der Chor beteiligte sich auch an der Chornacht in Wesel.

Auch die Geselligkeit kommt bei den 45 Chormitgliedern nicht zu kurz. Höhepunkte waren Chorfahrten nach Hamburg, Köln, Amsterdam, Brüssel, Trier und Bremen sowie kleinere Tagesausflüge.

H. Scheffler

Besinnungstage für Männer

**Besinnungstage für Männer
auf der Nordseeinsel Wangerooge
vom 24. bis zum 28. Oktober 2013**

**Karl Haßlinghaus lädt herzlich ein zur
Besinnung:**

Gott der Ruhe,
rette mich, wenn
Geschäftigkeit mich überwältigt.
Die Geschäftigkeit kommt ungebeten.
Langsam sickert sie ein
Durch die Grundfesten meiner Tage.
Dann schwillt sie an, bis kein Halten mehr ist.
Die Geschäftigkeit bricht herein wie eine Flut,
weil ich den Uferdamm geöffnet habe.
Plötzlich ertrinke ich.
Sei meine Arche, oh Gott,
bis das Wasser sich verläuft.

(aus den Carmina Gadelica)

„Dein Wort ist Licht und Wahrheit, es leuchtet
mir auf all meinen Wegen.“ Lebensgestaltung
mit der Hl. Schrift

12 Plätze sind reserviert, die Anmeldung
ist ab sofort im Pfarrbüro möglich.
(Kosten ca. 280,-€)



Sternsingeraktion 2013



Liebe Kinder! Liebe Jugendliche!

Die nächste Sternsingeraktion steht bevor.

Das Leitwort ist diesmal:

“Segen bringen – Segen sein“

Die **Sternsingeraktion** ist die **größte Aktion von Kindern für Kinder**.

In diesem Jahr haben die Sternsinger/innen aus unserer Gemeinde in Schermbeck und Gahlen **12303,18 €** gesammelt. Das ist ein super gutes Ergebnis. Es wäre toll, wenn

auch bei der nächsten Aktion wieder so viele mitmachen, um Kindern in Not auf der ganzen Welt zu helfen. So werden die Sternsinger/innen zum Segen für andere und bringen den Segen und die Freude des Weihnachtsfestes zu den Menschen.

Die Sternsingeraktion ist in

Gahlen: Freitag, 04.01.2013

Aussendung um 09.00 Uhr in der ev. Kirche Gahlen

Vorbereitungstreffen: Mittwoch, 02.01.2013 um

15.00 Uhr im Gemeindehaus

Schermbeck: Samstag, 05.01.2013

Aussendung ist um 09.00 Uhr in der Ludgerus-Kirche.

Vorbereitungstreffen sind am Dienstag, 11.12.2012

und Donnerstag, 03.01.2013

jeweils um 16.00 Uhr im Pfarrheim.

Der **Abschluss** für **alle** ist die **Familienmesse** am **Sonntag, 06.01.2013 um 10.30 Uhr** in der **Ludgerus-Kirche**

Wir freuen uns, wenn möglichst viele von euch mitmachen.

Herzliche Grüße

im Namen des Vorbereitungsteams



Birgit Gerhards



Familienzentrum



Erneute Re-Zertifizierung unseres Familienzentrums St. Ludgerus

2007 haben wir uns auf den Weg zum Familienzentrum gemacht und nach erfolgreicher Zertifizierung ein Jahr später (2008) durften wir das Projekt Familienzentrum - stets orientiert an den Bedürfnissen und Interessen der Familien vor Ort - über 4 Jahre aktiv gestalten.

2011 -2012 stand die Re-Zertifizierung unseres Familienzentrums an, die wir im Sommer 2012 erneut erfolgreich abschließen konnten. Und so gehen wir in die nächsten vier Jahre Familienzentrum St. Ludgerus.

Mittlerweile ist das Projekt den Schermbecker Familien bekannt und die vielfältigen Angebote werden sowohl von Kindern als auch Eltern, Großeltern und weiteren Interessierten (Interne & Externe) gut angenommen.

Unterstützt werden wir in der Umsetzung von zahlreichen Kooperationspartnern; im letzten Jahr sind neue Koop-Partner wie z.B. das Marienheim, die Maximilian-Kolbe-Schule, das Paul-Gerhardt-Haus und Die Buche/Dorsten hinzugekommen. In unserem Netzwerk werden Ressourcen genutzt, gegenseitige Unterstützungen angeboten und vermittelt und „Spezialisten“ eingebunden. Seitdem wissen wir viel mehr voneinander und können uns gegenseitig- zum Wohl der Familien- ergänzen und unterstützen.

Das Beispiel der Kooperation mit dem Marienheim zeigt, wie Kooperation gelingen kann, wie im KiTa-Alltag Begegnungen zwischen Jung & Alt ihren Platz haben und wie wertvoll generationenübergreifende Erfahrungen sind.

(Ursula Heinemann)

Kooperation Marienheim & Familienzentrum St. Ludgerus

- Beispiel einer gelingenden Kooperation-

Seit vielen Jahren besuchen wir mit unseren Kindern das Marienheim. In den vergangenen Jahren haben sich die Begegnungen zwischen Jung & Alt verändert. Während wir früher die Senioren hin und wieder besuchten um ihnen Tanz & Spiel vorzuführen, sind die Begegnungen nun vom aktiven Tun miteinander geprägt.

In der Regel kommen einmal monatlich acht bis vierzehn KiTa-Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren gemeinsam mit zwei Erzieherinnen ins Marienheim. Dort werden wir von den Senioren und deren Betreuern vom sozialen Dienst erwartet. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Monaten gemalt, Gesellschaftsspiele gespielt, gebacken, eine Diavorführung angeschaut und Vieles mehr.

Die gemeinsamen Stunden sind eine Bereicherung für alle Beteiligten und werden von Kindern und Senioren gerne angenommen. (Annette Friedrich)

Das Foto entstand am 07.November 2012, als wir gemeinsam Mandalas gestalteten.



Darüber hinaus gestaltet sich die Kooperation mit dem Marienheim u.a. auch in Themenabenden. Im September führte Herr Optenhövel einen Abend zum Thema „Patientenverfügung“ im Familienzentrum durch, weitere Themen waren bisher „Hilfe, ich werde alt“ oder „Demenz- eine neue Volkskrankheit“. Die Abende fanden stets großen Zuspruch.

Orchestermesse

2. Weihnachtstag 10.30 Uhr

KRÖNUNGSMESSE
Wolfgang Amadeus Mozart

Chor St. Ludgerus + Essener Philharmonie

SOLISTEN:

Sopran: Katja Müller / Alt:

Tenor: Christian Polhus / Bass: Paul Möllmann

Leitung: Josef Breuer



Rückblick auf 2011

Über die Kindernothilfe erhielten wir einen Jahresbericht über unser Patenkind „Suma“ aus Bangladesch . In einer Passage des Briefes heißt es (freie Übersetzung):

„Liebe Paten, Suma hat mit ihrer Familie an den religiösen Feierlichkeiten des Zuckerfestes mit Freude teilgenommen. Am 7. November feierten sie Eid-ul-azha, das Zuckerfest. Bei diesem Fest opfern reiche Moslems Tiere für ihre Sünden, um Gott zu gefallen.... Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass Suma in die Klasse 6 gekommen ist. Sie nahm an der halbjährlichen Prüfung teil und erzielte gute Noten.... Sie hofft, dass ihre Versetzung in die neue Klasse in 2012 befürwortet wird. Sie arbeitet nun an ihrer jährlichen Prüfung. Denken Sie freundlicherweise an Suma in ihren täglichen Gebeten.“

Vorhinweis auf 2012

In diesem Jahr liegt unser Schwerpunkt auf der Unterstützung der Kakao-Aktion „Die dunkle Seite der Schokolade“. In Zusammenarbeit mit der evangelischen und der katholischen Pfarrgemeinde wollen wir darauf aufmerksam machen, dass ein erheblicher Teil der Kakaoproduktion unter gesundheitsschädlichen und unsozialen Arbeitsbedingungen und sogar durch Kinderarbeit stattfindet. Wir treten dafür ein, dass der benötigte Kakao in absehbarer Zeit nur noch nach international kontrollierter Zertifizierung hergestellt wird. Bislang ist dies nur bei Produkten mit dem Transfair-Siegel gewährleistet. Im Eine-Welt-Laden können Sie Schokoladenprodukte mit diesem Siegel erwerben.

Öffnungszeiten des Eine-Welt-Ladens:

Sonntags von 11.00 bis 12.00 Uhr und
donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr

Auf der Jahreshauptversammlung im Oktober 2012 nahm unser neues Team zum ersten Mal Ehrungen vor. Seit 45 Jahren kümmert sich Irmgard Hater als Bezirkshelferin um die Frauen in ihrem Bezirk, seit 35 Jahren ist Elisabeth Aehling unterwegs. 30 Jahre dabei ist Renate Perrei, 25 Jahre Irmgard Heidermann und 22 Jahre Angela Hörning, Hedwig Erwig-Drüppel und Angela Hüttermann sind bereits seit 20 Jahren als Bezirkshelferin unterwegs.



Das Jahr 2012 neigt sich dem Ende zu und wir blicken zurück auf eine Vielzahl von gelungenen Veranstaltungen. Die Fahrt zu den „Schlampampen“, die im November 2012 im Städt. Bühnenhaus in Wesel auftreten, ist schon seit Monaten ausgebucht. Am Montag, 10. Dez. 2012 geht es mit dem Bus ab Schermbeck zum Weihnachtsmarkt nach Münster. Wir fahren um 14.00 Uhr ab Pfarrheim los und erwarten unsere

Rückkehr in Schermbeck für ca. 21.00 Uhr. Kosten 15 € für Mitglieder und 18 € für Nichtmitglieder.

Für das erste Halbjahr 2013 werden wieder viele interessante Vorträge und Veranstaltungen angeboten.

Geplant sind: Filmabend, Ganztagsausflug, unter anderem auch Besichtigungen verschiedener Einrichtungen. Hier seien genannt: Jüdisches Museum, Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwehrgerätehaus.

Am 2. April 2013 ist die Aromatherapeutin Gudrun Motzny bei uns zu Gast. Das neue Halbjahres-Programm erscheint in den nächsten Wochen und liegt in der Kirche aus!

Unser **Jahresbeitrag** beträgt nur 20 € - hierin enthalten sind monatliche Veranstaltungen und 11 Zeitschriften im Jahr.

Schauen Sie einfach mal bei uns rein – wir freuen uns auf Sie!



Marietheres Stenert <Teamsprecherin> Tel.: 39366

Las Torres



Kinder aus Las Torres

Liebe Gemeinde St. Ludgerus!

Im März dieses Jahres habe ich unser Projekt Las Torres in Caracas besucht. Vom deutschen Botschafter angefangen, bis zu den Menschen in den Armenvierteln, habe ich viele Gespräche geführt und Fragen gestellt, um mir ein Bild von der augenblicklichen Situation im Lande zu machen.

Von einigen Dingen konnte ich mich auch selbst überzeugen. So waren die Grundnahrungsmittel knapp, es gab keine Milch, oft auch kein Mehl und kein Zucker. Was auch immer gekauft werden musste, war teuer, da fast alles importiert wird. Gut funktionierende Privatbetriebe werden verstaatlicht und kurz darauf muss die Produktion dann ganz eingestellt werden.

Im Oktober 2012 waren Wahlen und Präsident Chavez hat diese mit großer Mehrheit wieder gewonnen. Das kann ich mir nur so erklären, dass die meisten Venezolaner heute beim Staat angestellt sind und ein kleines Gehalt beziehen, von dem man

zwar nicht leben kann, aber es kommt regelmäßig. Wie oft habe ich gehört, dass es vor Chavez noch keinen Präsidenten gegeben hat, der sich auch um das „Volk“ kümmert und dass jeder Angst um seinen „Job“ hat, wenn Chavez nicht mehr an der Macht ist.

Für mich ist es wie ein Wunder, wie gut unsere Kinderzentren funktionieren, dies in einem Land, in dem nicht mehr viel funktioniert. Ich habe viele Stunden mit den Kindern verbracht, sie beobachtet und festgestellt, wie glücklich und zufrieden sie in unserem Projekt sind. Unser Partnerverein in Venezuela leistet gute Arbeit.

So bleibt mir heute nur, Ihnen auch in diesem Jahr für Ihre Hilfe zu danken! Ich kann Ihnen versichern, sie kommt an!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen
Ihre Christel Schuck vom Freundeskreis Las Torres e. V.





Präsident

Karlstraße 40, 79104 Freiburg i. Br.
Lorenz-Wettmann-Haus
Telefon 0761 200-452
Telefax 0761 200-539
E-Mail: Peter.Neher@caritas.de

Empfehlungsschreiben für Radio Horeb

Radio Horeb möchte verstärkt in Krankenhäusern und Einrichtungen der Altenhilfe, die in Trägerschaft der Caritas stehen, präsent sein. Dies kann für Menschen ein gutes zusätzliches Angebot sein, um sich mit religiösen und christlichen Themen auch dann zu beschäftigen, wenn das Zeitung lesen oder die Teilnahme an Veranstaltungen anstrengend geworden sind.

Der Sender hat ein klar erkennbares katholisches Profil und in den vergangenen Jahren vielfältige Programmformate entwickelt. Regelmäßig werden bei Radio Horeb auch wichtige sozialpolitische Themen mit Fachleuten und Betroffenen diskutiert. Mitarbeitende der Caritas hatten immer wieder Gelegenheit, die Positionen und Erfahrungen des katholischen Wohlfahrtsverbandes vorzustellen. In einstündigen Sendeformaten war es möglich, auch komplexe Themen lebensnah und anschaulich darzustellen.

So kann ich Radio Horeb mit seiner klaren katholischen Ausrichtung ausdrücklich empfehlen. Wenn es auf diese Weise gelingt, Menschen die Teilnahme an Gottesdiensten oder die Beschäftigung mit religiösen Themen zu ermöglichen, was sonst auf Grund körperlicher Einschränkungen nicht mehr so leicht möglich wäre, ist dies ein großer Gewinn.

Prälat Dr. Peter Neher
Präsident

Ludger Baumeister, 46514 Schermbeck, Telef.: 02853/4318
e.mail adresse: luba42@t-online.de

Wolle & Mehr

Auch das ist nennenswert...



In unserer Pfarrgemeinde setzten sich fleißige Frauen in einer Strickgemeinschaft zusammen. Diese Gemeinschaft besteht bereits seit 1960. Decken für die Lepra-Hilfe werden gefertigt. Sie werden aus kleinen „Lappen“ (20x40 cm) zusammengefügt. Das Garn erhält die kleine Gruppe aus Spenden oder von der Missions-Lepra-Station aus Krefeld. Auch kaufen die Frauen noch Wolle dazu.

Die gefertigten Decken gehen zu verschiedenen Katastrophengebieten z.B. nach Afrika, Tansania, Ghana und Peru. In den Notstandsgebieten werden sie wie vor zwei Jahren nach Japan oder jetzt in die Türkei für syrische Flüchtlingslager geliefert. Die Auslieferung wird wieder von der Missions-Lepra-Station übernommen.

Unsere Gruppe trifft sich am 1. Montag im Monat. Wir freuen uns über neue Gesichter in unserer Gruppe. Bei viel Spaß Gutes tun ist einfach schön. Nähere Auskunft erteilt gerne: Cilli Schäfer, Tel.Nr. 02853/3702

Elternkreis für behinderte und



Elternkreis für behinderte und nicht behinderte Kinder in Schermbeck e.V.

Der Elternkreis für behinderte und nichtbehinderte Kinder in Schermbeck will das Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Erwachsenen fördern.

Unser Jahresprogramm enthält vielfältige Angebote: regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch, Freizeitangebote wie Kegeln, gemeinsame Theaterbesuche, Fahrten und Ausflüge, Museumsbesuche etc.

Herzliche Einladung

Wir laden besonders alle Eltern mit behinderten Kindern ganz herzlich ein.

Im gemeinsamen Miteinander möchten wir

- unsere Erfahrungen austauschen
- uns gegenseitig Mut machen
- einander mit Rat und Tat zur Seite stehen

Und vor allem viel Freude mit uns und unseren Kindern erleben.

Wir treffen uns:

Jeden letzten Samstag im Monat,
15 Uhr im ev. Jugendheim, Kempkesstege2

Wir laden alle herzlich zu uns ein, denen die Integration behinderter Menschen ein Anliegen ist.

Kontaktadressen

Anke Hoyer, Lönsweg 13, 46514 Schermbeck, Tel. 02853 - 955214

Gabi Schwarz, Alte Poststraße 186, 46514 Schermbeck, Tel. 02853 - 954650

nichtbehinderte Kinder



Elternkreis für behinderte und nicht behinderte Kinder in Schermbeck e.V.

Jahresprogramm 2013

(Änderungen möglich)

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden letzten Samstag
im Monat 15 Uhr

Familientreffen
im Evgl. Jugendheim Schermbeck, Kempkesstege 2
(um Kuchenspenden wird gebeten)

Einmal im Monat
donnerstags 16.30 Uhr

Kegeln
in der Gaststätte Overköping

Außerdem

Zu den folgenden Ausflügen werden rechtzeitig alle notwendigen Informationen bekanntgegeben

20. Januar	Familienmusical „Die kleine Entführung“
16. Februar	Führung durch das Siegfried Museum in Xanten
11. März 19 Uhr	Jahreshauptversammlung bei Overköping
16. März	Führung durch das LVR Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg
30. März 15 Uhr	Osterkaffee im Evgl. Jugendheim
20. April	Zoobesuch
Mai	Feuerwehr
29. Juni	Tag der Begegnung in Köln 60-jähriges Jubiläum (Anfahrt mit dem Zug)
27. Juli	Waldaktion mit Förster Beemelmans
10. August	Ausflug nach Rietberg (von Frau Mahl organisiert)
7. September	Schiffahrt
19. Oktober, 18 Uhr	Geburtstagsessen bei Overköping Bitte bis spätestens eine Woche vorher verbindlich anmelden!
November	Theater / Kinobesuch
15. Dezember, 15 Uhr	Weihnachtsfeier im Evgl. Jugendheim

Nähere Informationen bei: Anke Hoyer (☎02853-955214) und Gabi Schwarz (☎02853-954650)

Wir gratulieren



84 J.	Grunewald, Franz Leo	Freudenbergstr. 20	01.12.1928
82 J.	Deiters, Maria	Nottkamp 178	03.12.1930
92 J.	Schneider, Elisabeth	Erlers Str. 25	05.12.1920
88 J.	Küpper, Rolf	Marellenkämpe 35	05.12.1924
82 J.	Grewing, Heinrich	Dorstener Str. 142	05.12.1930
83 J.	Nowatzki, Anna	Schembusch 8	08.12.1929
84 J.	Prinz, Irmgard	Burgstr. 10	09.12.1928
87 J.	Höfs, Luise	Weseler Str. 5d	12.12.1925
84 J.	Heming, Helene	Kerkerfeld 48	12.12.1928
81 J.	Zettl, Joseph	Wolwerskamp 5	14.12.1931
84 J.	Legenbauer, Wilhelm	Am Scherenbach 11	15.12.1928
98 J.	Kniel, Paula	Erlers Str. 25	17.12.1914
95 J.	Heid, Anna	Bonifatiusstr. 27	18.12.1917
93 J.	Arping, Elisabeth	Erlers Str. 25	18.12.1920
83 J.	Kruse, Helga	Schetterstr. 11	18.12.1929
88 J.	Triptrap, Hildegard	Erlers Str. 60a	24.12.1924
92 J.	Balke, Anna	Maassenstr. 38	25.12.1920
82 J.	Knufmann, Heinrich	Lofkampweg 69	28.12.1930
81 J.	Wieschus, Karl	Im Espel	31.12.1931



84 J.	Spickermann, Elisabeth	Rüster Weg 79	01.01.1929
83 J.	Soschinka, Gisela	Erlers Str. 25	01.01.1930
81 J.	Luchmann, Ludgerus	Kilianstr. 52	01.01.1932
84 J.	Niermann, Hubert	Alte Poststr. 198	02.01.1929
86 J.	Bauer, Katharina	Ketteler Str. 25	03.01.1927
81 J.	Kramp, Heinrich	Kilianstr. 21	03.01.1932
88 J.	Erckmann, Theodor	Bösenberg 24	06.01.1925
86 J.	Tombült, Christine	Adolf-v.Kleve-Str.5	07.01.1927
87 J.	Lankes, Elisabeth	Ludgerusstr. 19	08.01.1926
87 J.	Swadzba, Friedrich	Kapellenweg 24	08.01.1926

82 J.	Deiters, Hedwig	Pastoratsweg 16	08.01.1931
81 J.	Schimanski, Ursula	Am Frankenhof 7	08.01.1932
91 J.	Lauten, Klara	Kolpingstr. 2	11.01.1922
81 J.	Lansing, Karl	Am alten Friedhof 37	11.01.1932
82 J.	Runau, Antonie	Kerkerfeld 23a	12.01.1931
86 J.	Schild, Franziska	Buschh. Weg 87	13.01.1927
85 J.	Derwing, Hedwig	Kilianstr. 48	13.01.1928
93 J.	Falkenberg, Eva	Erlers Str. 25	14.01.1920
84 J.	Winning, Franz	Forsthausweg 165	14.01.1929
82 J.	Langehegermann, Klemens	Pfr.-Disselhoff 44	15.01.1931
87 J.	Rösler, Joseph	Erlers Str. 25	18.01.1926
84 J.	Wirkus, Werner	Schillerstr. 50	19.01.1929
87 J.	Scherhag, Elisabeth	Maassenstr. 8a	21.01.1926
84 J.	Klein, Franz	Dorstener Str. 134	21.01.1929
97 J.	Averkamp, Gertrud	Dorstener Str. 149	23.01.1916
90 J.	Deiters, Gertrud	Erlers Str. 25	23.01.1923
81 J.	Grömping, Maria	Nottkamp 170	24.01.1932
89 J.	Lux, Ingeborg	Erlers Str. 25	25.01.1924
83 J.	Cremerius, Gertrud	Mittelstr. 59	27.01.1930
86 J.	Siebeck, Mathilde	Mittelstr. 39	28.01.1927
85 J.	Hutmacher, Maria	Worthuesweg 14	28.01.1928
83 J.	Wißing, Adolf	Goethestr. 14	28.01.1930
87 J.	Hoszek, Franziska	Fischerskamp 6	29.01.1926
84 J.	Schwanitz, Erna	Goethestr. 21	31.01.1929



88 J.	Schneider, Katharina	Maassenstr. 54a	01.02.1925
89J.	Mölleken, Friedrich	Erlers Str. 25	03.02.1924
92 J.	Schmitter, Gertrud	Erlers Str. 25	04.02.1921
86 J.	Marienbohm, Ludgerus	Dorstener Str. 144	05.02.1927
84 J.	Baumeister, Ferdinand	Schulweg 9	07.02.1929
80 J.	Hoffmann, Christine	Wiesengrund 21	07.02.1933
81 J.	Reinken, Elisabeth	Schulweg 45	09.02.1932
84 J.	Vennhoff, Josef	Lofkampweg 46	10.02.1929
86 J.	Wychlacz, Leokadia	Marellenkämpe 39	11.02.1927
80 J.	Underberg, Maria	Grenzweg 10	11.02.1933
86 J.	Stenkamp, Hedwig	Freudenbergstr. 57	12.02.1927
101J.	Plönes, Wilhelmine	Erlers Str. 25	14.02.1912
83 J.	Breer, Wilhelmine	An der Vosskuhle 14	14.02.1930
90 J.	Theiler, Anna-Elisabeth	Kapellenweg 22	15.02.1923

Wir gratulieren

80 J.	Hannappel, Erwin	Bösenberg 62	15.02.1933
84 J.	Thiemann, Agnes	Ludgerusstr. 47	17.02.1929
85 J.	Maaß-Kulinski, Brigitte	Erlers Str. 25	18.02.1928
82 J.	Mohr, Otto	Pöttkamp 16	18.02.1931
84 J.	Weinhold, Irmgard	Weseler Str. 5D	20.02.1929
80 J.	Tiedtke, Walter	Pfr.-Disselhoff-Str. 40	20.02.1933
87 J.	Schürmann, Johanna	Kempkesstege 5	21.02.1926
82 J.	Luchmann, Anna	Kilianstr. 52	21.02.1931
81 J.	Hein, Hermine	Pöttkamp 16	24.02.1932
82 J.	Strodt, Erika	Weseler Str. 5c	26.02.1931
83 J.	Eggers, Hedwig	Erlers Str. 25	27.02.1930
86 J.	Grüter, Regina	Erlers Str. 25	28.02.1927
83 J.	Beckmann, Wilhelm	Goethestr. 39	28.02.1930



90 J.	Reinken, Anna	Drievweg 63	02.03.1923
82 J.	Ebbert, Helene	Dorstener Str. 150	02.03.1931
84 J.	Rademacher, Maria	Schienebergstege 14	03.03.1929
87 J.	Köster, Maria	Mittelstr. 29	04.03.1926
81 J.	Kaldeuer, Margarete	Alte Poststr. 192	04.03.1932
92 J.	Kemper, Mathilde	Auf dem Berg 15	05.03.1921
87 J.	Borgs, Maria	Overhagen 7	06.03.1926
82 J.	Derwing, Waldemar	Kilianstr. 48	07.03.1931
92 J.	Schroers, Karola	Weseler Str. 5d	10.03.1921
87 J.	Bartels, Ilse	Schienebergst. 34	12.03.1926
84 J.	Dahlhaus, Josef	Kardinal-v-Galen-Str. 1	13.03.1929
81 J.	Hoffjann, Gisela	Zum Dicken Stein 6	13.03.1932
99 J.	Arendt, Josefa	Erlers Str. 25	14.03.1914
85 J.	Borgs, Hubert	Overhagen 7	14.03.1928
87 J.	Sprock, Maria	Schillerstr. 24	16.03.1926
90 J.	Underberg, Agnes	Kilianstr. 44	19.03.1923
80 J.	Regnieth, Johannes	Rüster Weg 98	22.03.1933
80 J.	Schwalb, Inge	Maassenstr. 38	22.03.1933
90 J.	Bredenbrock, Karl-Heinz	Goethestr. 11a	23.03.1923
82 J.	Bredenbrock, Ilse	Goethestr. 11a	23.03.1931
87 J.	Bienbeck, Maria	Buschh. Weg 94	24.03.1926
84 J.	Soppe, Maria	Mittelstr. 89	25.03.1929
83 J.	Baumeister, Klara	Schulweg 9	25.03.1930
82 J.	Hedrich, Brunhilde	Bonifatiusstr. 6	26.03.1931
80 J.	Cluse, Anna	Landwehr 29	26.03.1933
87 J.	Marsfeld, Bodo	Schetterstr. 22	27.03.1926
86 J.	Bienbeck, Elisabeth	Ludgerusstr. 18	30.03.1927

84 J.	Fuhrmann, Helmut	Erler Str. 286	30.03.1929
91 J.	Schwering, Karl-Heinz	Zur Obstwiese 6	31.03.1922
80 J.	Grans, Luise	Kempkesstege 8	31.03.1933



87 J.	Spickermann, Heinrich	Dorstener Str. 173	01.04.1926
84 J.	Schulze, Heinrich	Im Trog 48	02.04.1929
84 J.	Schwane, Anna	Vossenbergweg 8	02.04.1929
81 J.	Schiffke, Heinz	Bösenberg 85a	02.04.1932
93 J.	Bittorf, Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
84 J.	Höller, Anna	Ludgerusstr. 27	03.04.1929
84 J.	Spree, Christine	Heggenkamp 9	04.04.1929
85 J.	Hoppe, Siegfried	Kilianstr. 29	05.04.1928
82 J.	Bytomski, Pauline	Paßstr. 15	05.04.1931
80 J.	Hülsmann-Rottmann, Maria	Schoopsweg 14	08.04.1933
80 J.	Lerchen, Margarete	Kinskamp 28	09.04.1933
81 J.	Kuschel, Hubert	Ludgerusstr. 32	10.04.1932
90 J.	Bienbeck, Johann	Buschh. Weg 94	11.04.1923
82 J.	Spickermann, Johanna	Dorstener Str. 173	12.04.1931
81 J.	Nacke, Paul	Marellenkämpe 13	12.04.1932
83 J.	Wolters, Erwin	Paßstr. 51	13.04.1930
85 J.	Meyer, Anna	Am Frankenhof 33	14.04.1928
85 J.	Spahn, Arno	Feldmark 10	14.04.1928
84 J.	Klar, Alfred	Landwehr 18	14.04.1929
90 J.	Greiwe, Hildegard	Erler Str. 25	15.04.1923
80 J.	Bialuschewski, Irmgard	Marellenkämpe 40	15.04.1933
80 J.	Hüttemann, Hubert	Tiefer Weg 54	15.04.1933
91 J.	Besten, Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
82 J.	Schürmann, Martin	Kempkesstege 5	16.04.1931
80 J.	Miemietz, Gisela	Kettelerstr. 23	16.04.1933
87 J.	Schmidt, Mathilde	Kilianstr. 42	17.04.1926
85 J.	Fiedler, Ewald	Landwehr 52	17.04.1928
80 J.	Schulz, Margarete	Am Alten Friedhof 39	17.04.1933
101 J.	Timmermann, Elisabeth	Erler Str. 25	19.04.1912
85 J.	Beckmann, Irmgard	Rüster Weg 106	20.04.1928
86 J.	Platzköster, Gertrud	Kerkerfeld 9	21.04.1927
91 J.	Aehling, Gerhard	Pöttekamp 3	23.04.1922
82 J.	Fassbender, Hansfred	Schetterstr. 86	24.04.1932
84 J.	Bardwyk Van, Mechthild	Am Frankenhof 17	26.04.1929
82 J.	Kempken, Katharina	Alte Dorstener Str. 21	26.04.1931
84 J.	Bugdoll, Theresia	Schillerstr. 4	29.04.1929

Kontaktadressen der Kirchengemeinde

4291	Pfarrbüro	Ulrike Schild, Pastoratsweg 10
39544	Fax-Nr. e-mail	stludgerus-altschermbeck@bistum-muenster.de
	Internet	www.sankt-ludgerus.com
9569825	Pfarrer	Klaus Honermann, Pastoratsweg 10
957382	Kaplan	Pater Antony , Pastoratsweg 10
8579316	Diakon	Karl Haßlinghaus, Marellenkämpe 53
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
9569823	Pastoralreferentin	Birgit Gerhards, Pastoratsweg 10
911-0	Marienheim	Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimltg.
954051	Haus Kilian	Fr. Förster, Fr. Schulte-Kellinghaus, Erler Str.23
2527	KiTa St. Ludgerus	Ursula Heinemann, Heggenkamp 25
3025	KiTa St. Kilian	Käthe Vogt, Joh.-v.-d.-Recke-Str. 25
5226	Kirchenvorstand	Bernd Becker, Schembusch 4
5020	Beauftragte Kirchenvorst.	Ulla Underberg, Lönsweg 11
1278	Pfarrgemeinderat	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
01789371035	Kirchenmusiker u. Küster	Josef Breuer, Heggenkamp 24
448588	Küster	Gisela Buers, Hoher Weg 5
2360	Blumenschmuck	Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5
5555	Kirchplatz	Norbert u. Cornelia Wobbe, Marellenkämpe
2696	Friedhof	Klaus Speckamp, Lessingstr. 5
1800	Hausmeisterin/Pfarrheim	Monika Dahlhaus, Erler Str. 9 (Pfarrbüro)
3746	Senioren	Renate Stenkamp, Dorstener Str. 155
912348	Pfarrbücherei	Christina Geurts, Goethestr. 36
8579316	Pfarrbücherei	Petra Haßlinghaus, Marellenkämpe 53
4291	Gemeinde-Caritas	Pfarrbüro – Ulrike Schild
956466	Caritas Sozialstation	Claudia Boenneken, Weseler Str. 1
02064/449360	Essen auf Rädern	Caritas Dinslaken
2753	Essen auf Rädern	Gertrud Michalke, Kinskamp 1
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Joh-v-d-Recke-Str. 45
2624	Kleiderkammer	Christa Sühling, Kapellenweg 30
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
3746	Cursillo	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str
3746	Kolping	Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
2272	Kolp.-Begegn.Stätte e.V.	Martin Schürmann, Kempkesstege 5
2397	Kolp.-Begegn.Belegung	Martin Thiemann, Ludgerusstr. 47
814	Messdiener/innen	Felix Dahlhaus, Kapellenweg 3
8579445	DPGS+D P S G Haus	Jörn Iwanowski, Prozessionsweg 8
1650	Kirchenchor	Dieter Heßling, Goethestr. 3
01789371035	da capo	Josef Breuer, Heggenkamp 24
01789371035	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heggenkamp 24

39366	Kath.Frauengemeinsch.	Marietheres Stenert, Widau 35
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Prozessionsweg
1256	Handarbeitskreis	Marile Kammeier, Schembusch 12
4233	Kath. Landfrauen	Reinhild Möllmann, Lofkampweg 2
4012	Kath. Landfrauen	Agnes Cornelis, Rüster Weg 14
01788150327	Kath. Landjugend	Julia Ufermann, Hilgenbergweg 1
015788235057	Kath. Landjugend	Lisa Schellberg, Alte Poststr. 48
956869	Eine-Welt-Kreis	Birgit Warburg, Heinrich-v-Gemen
39279	Eine-Welt-Kreis	Bernd Platzköster, Weseler Str. 50
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr.
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbac
91711	S.Crist.Gesundheitsprojekt	Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg
2749	Pater Wein - Philippinen	Klaus Weßel, Erler Str. 113
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr. 28
955214	Elternkreis behinderter und nichtbeh. Kinder	Anke Hoyer, Lönsweg 13
4781	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2
1650	„Frauen nach Krebs“	Wilma Heßling, Goethestr. 3
3782	Trauerbesuchskreis	Monika Schmidt, Schetterstr. 6

Ich öffne die Tür weit am Abend,
häng noch die Laterne hinaus.
Die Traurigen sollen mich heute finden,
aufatmen, als wärn sie zu Haus.
Der Tisch wird geschmückt sein mit Blüten.
Hab Wein und hab Wasser genug.
Die Sehnsucht trinkt mit unserm Bruder,
dem Schmerz, wieder aus einem Krug.

Ein offenes Ohr findet jeder,
kein Stuhl und kein Hocker bleibt frei.
Vielleicht unter denen, die zuhörn,
sitzt unerkant Christus dabei.

Gerhard Schöne

Gottesdienste

Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse	Pfarrkirche
Sonntag	08.30 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
	10.30 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
Montag	17.30 Uhr	Rosenkranz	Pfarrkirche
Montag	18.00 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche (Marienkapelle)
Dienstag	10.00 Uhr	hl. Messe	Marienheim (Aula)
Mittwoch	19.00 Uhr	hl. Messe	Marienheim (Kapelle)
Donnerstag	18.30 Uhr	Rosenkranz	Pfarrkirche
Donnerstag	19.00 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
Freitag	18.00 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche

Jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag um 18.00 Uhr:
Eucharistische Anbetung (Pfarrkirche)

Jeden 2. Donnerstag im Monat kfd-Messe

Jeden 3. Donnerstag im Monat Kolpingmesse

Tauffeiern: jeden 1. Sonntag um 15:00 Uhr und
jeden 3. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr

Die **Kirche** ist werktags geöffnet von 11:00-12:00 Uhr und
von 15:00-16:00 Uhr (Seiteneingang).

Sonstige Öffnungszeiten

Pfarrbüro 09:00-12:00 Uhr Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
15:00-18:00 Uhr Dienstag, Donnerstag
(in den Ferien geänderte Öffnungszeiten)

**Pfarr-
Bücherei und
Eine-Welt-
Laden** 17:00-18:00 Uhr donnerstags
11:00-12:00 Uhr sonntags
(in den Schulferien geschlossen)

**Kleider-
Kammer** 15.00-17.00 Uhr jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
in den Schulferien geschlossen

Kirchenstatistik

Taufen	45	Diamanthochzeiten	2
Erstkommunion	60	Wiedereintritte	2
Eheschließung	11	Übertritt	1
Silberhochzeiten	2	Austritte	19
Goldhochzeiten	8	Verstorbene	47

Sonderkollekten 2012

Adveniat 2011	4.940,54 €
Kinderkrippenopfer	2.077,65 €
Sternsinger	12.303,18 €
Afrikamission	228,47 €
Nordische Diaspora	349,71 €
Jugendseelsorge	354,91 €
Misereor	2.271,22 €
Hl. Land	421,95 €
Katholikentag	312,86 €
Diaspora Kinderhilfe/Bonifatiuswerk	1.676,21 €
Renovabis	573,87 €
Nordoldenburgische Diaspora	229,81 €
Exerzitienwerk	256,52 €
Kommunikationsmittel	296,45 €
Caritaskollekte	393,91 €
Weltmission	746,68 €

Spenden 2012

Caritas Sammlung und Spenden	5.737,33 €
Cristobal	13.825 €
Kirchenrenovierung	10.221,95 €
Pater Wein	2.088,00 €

Pfarrgemeinderat

In seiner **Klausur** am 8./ 9. Juni, die eigentlich schon im Februar stattfinden sollte, hat sich der PGR u.a. neu über sein Selbstverständnis Gedanken gemacht und über die eigene Arbeit nachgedacht. Es geht um: Mitsorge am Leitungsamt und Mitsorge ohne Lösungszwang. Es geht um die Koordinierung der Gemeindearbeit und nicht so sehr um die Durchführung von Aktivitäten. Der PGR will Glauben, Fragen, Hoffnungen teilen; Gemeinde und Gottesdienste er-leben und dabei andere mitnehmen; Menschen aus Vereinzelung holen; nachhaltige Gemeindebindung ermöglichen; Begabungen aufspüren; Wahrnehmungen aus Gemeinde teilen; überlegen: Wie geht Glaubens-Weitergabe(nicht)?

Diese großen Ziele müssen durch konkrete Schritte angegangen werden, indem u.a. ein Leitbild erstellt wird in Auseinandersetzung mit dem Diözesanplan; Ausschüsse verstärkt werden; nur zeitliche Einbindung von Nichtmitgliedern in Arbeitsgruppen angestrebt wird; vorhandene Gruppen gestärkt werden; die Gemeinschaft nach Gottesdiensten gestärkt wird wie beim Ökumenischen Pfingstfest; Glaubensgesprächskreise angeboten werden.

Es wurden auch erste Gedanken zum 100jährigen Kirchenjubiläum gesammelt: Was heißt „Lebendige Steine“ sein? Den „Stein ins Rollen bringen“! Wer hat keinen Grund zu jubilieren? „Unsere Zeit – Gottes Zeit“. Neue Lebendigkeit.

In den Sitzungen des Jahres wurde mehrfach über Jugendarbeit nachgedacht in den heutigen Bedingungen vor Ort. Das halbe Jahr der Abwesenheit von P. Antony musste bedacht werden in seinen Auswirkungen für die Gemeindearbeit. Ein wichtiger Punkt ist auch immer, über die aktuelle Situation in der Gemeinde sich auszutauschen: wie z.B. die Gründe zu ermitteln, warum mehrere Veranstaltungen keinen Anklang fanden.

Am 7. November hat sich der PGR gemeinsam mit dem Kirchenvorstand zu einer Begegnung mit den beiden Presbyterien von der Georgskirche und von Gahlen getroffen. Es begann mit einer Agapefeier in der Kirche Du anschließendem Gespräch in der Bücherei. Die herzliche Atmosphäre und Verbundenheit ist auch ein Ergebnis der kontinuierlichen guten Ökumene vor Ort.

Türen

Am Ende wie vieler Wege standen Türen:

Türen, an denen zu klopfen war,
Türen, durch die ich hineingerufen wurde,
Türen, vor denen ich gewartet habe,
Türen, die zufällig geschlossen waren,
Türen, die mit Absicht verschlossen blieben,
Türen, die sich nie mehr geöffnet haben,
Türen, durch die ich nur einmal eintrat,
Türen, deren Schlüssel ich verloren habe,
Türen, vor denen ich gespannt stand,
Türen, vor denen ich zitterte vor Angst,
Türen, hinter denen mich Frohes erwartete,
Türen, hinter denen mich Hartes erwartete,
Türen, hinter denen sich ein Abgrund auftat,
Türen, die ich hätte einschlagen können,
Türen, hinter denen Leid und Tod warteten,
Türen, hinter denen Prüfungen standen,
Türen, die hinter mir zuflogen,
Türen, hinter denen nichts war,
Türen, hinter denen mehr war, als ich ersehnte,
Türen, Türen, Türen...
Wie vieler Wege enden vor oder hinter Türen?



Quelle unbekannt



Gregorio, Margarita und Marina, Mitglieder der Basisgemeinde in Cochabamba, Bolivien. Foto: Achim Ha

Weihnatskollekte zur
Adveniat-Aktion 2012 am
24. und 25. Dezember für die
Menschen in Lateinamerika

Mitten unter euch

Konto: 101 005 900
BLZ: 400 693 63
Volksbank Schermbeck
Kath. Kirchengemeinde
Schermbeck

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika